

Stuttgart 2035 Klimaneutral – Wird das noch was?

Unter dieser Überschrift werden Stuttgarter Umweltinitiativen, 10 Jahre vor der Deadline - Stuttgarter Gemeinderäte fragen, welche Maßnahmen sie ergreifen wollen, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Veranstaltung soll jedes Jahr wiederholt werden. Hinweise zu dieser Veranstaltung siehe Kasten.

Viel passiert ist seit dem Beschluss im Juni 2022 nämlich nicht. Drees & Sommer haben in Dezember 2024 der Stadt empfohlen ihre organisatorischen Strukturen auf Vordermann zu bringen, Verantwortlichkeiten festzulegen und verwaltungsinterne Dissonanzen zu beseitigen. Immerhin haben wir jetzt einen Klimadirektor, das reicht aber nicht.

Die Stuttgarter Naturfreunde arbeiten intensiv bei der Aktion Wärmewende, einem Zusammenschluss mehrere Umweltinitiativen, mit. Wir haben inzwischen mit fast allen Fraktionen im Gemeinderat, dem Amt für Umweltschutz (AfU) und den Stadtwerken intensiv diskutiert. Die Bilanz ist sehr ernüchternd. Die Akteure der Stadt, AfU, die Stadtwerke und die Stuttgart Netze, sprechen zwar gelegentlich miteinander. Eine intensive Abstimmung und Koordination finden nach wie vor nicht statt.

Die Fraktionen im Gemeinderat unterstützen im Prinzip unseren Vorschlag, die Wärmenetze weiter auszubauen, die Öko-sozialen mehr, die Konservativen weniger. Es ist jetzt, nach langen Diskussionen, gelungen, einen Antrag mit konkreten Anforderungen an die städtische Wärmeplanung einzubringen. Inwieweit dieser Antrag tatsächlich beschlossen wird, ist noch offen.

Ohne solche Vorgaben wird das AfU an seinen Mininetzen festhalten und die EnBW erst mal nichts machen. Die Stadtwerke arbeiten als Start-up und sind froh, wenn sie ein paar Netze realisieren können. Die Stuttgart Netze planen Stromnetze ohne Synergien zu nutzen, die sich aus einer sachgerechten Wärmeplanung ergeben würden. Die Flusswärme des Neckars beispielsweise, mit der der Stuttgarter Norden weitgehend versorgt werden könnte, wird im städtischen Plan nicht mal erwähnt. Nur die Stuttgarter Bürger sollen sich ranhalten. Sie sollen 3500 Wärmepumpen jedes Jahr neu installieren (real ca. 300 im



Häusle mit Wärmepumpe geht in der Stadt meist nicht.

Jahr 2024) und ihr Häusle energetisch sanieren (Sanierungsquote 4,3 % gefordert, ca. 1,5% real).

So wird das nichts. Wir haben eine konkrete Liste an Forderungen entwickelt, die wir den Gemeinderäten übergeben haben:

- Die Wärmenetzgebiete müssen entsprechend der Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes deutlich ausgeweitet werden. Konkret schlagen wir zwei getrennte, flächendeckende Netze im Stuttgarter Süden und Norden vor.
- Nutzung aller regenerativen Energiequellen in Stuttgart, Insbesondere der Flusswärme des Neckars. Dazu muss eine schnelle politische Lösung für das Fernwärmenetz erreicht werden.
- Erschließung von Synergien zwischen den Wärme- und Stromnetzen durch große Wärmespeicher (mit Wärmespeichern kann das Stromnetz am kalten Tagen deutlich entlastet werden)
- Vermeidung sozialer Härten durch städtische Förderprogramme und direkte Beteiligung der Bürger, der Bezirksbeiräte und der Interessenvertreter
- Wir fordern den Gemeinderat dringend auf, diese Ansätze zeitnah umzusetzen. Ein weiter so wie bisher wird uns auch im Jahr 2050 nicht zur Klimaneutralität führen. Wer genaueres wissen will: Wir haben die Vorschläge der Aktion Wärmewende an den Gemeinderat im Energiebereich der NF – Homepage verlinkt.



Wind ist gut, aber es braucht auch Speicher, gerade auch in Wärmenetzen

Stuttgart 2035 Klimaneutral - Wird das noch was?

Stuttgarter Bürger fragen
den Gemeinderat

**Mi. 30.7. Stuttgart Rathaus
im Großen Saal
Beginn 18:30 Uhr**

FRAKTION
DIE LINKE
SÖS PLUS

KUS
Klima- und
Umweltbündnis
Stuttgart

NaturFreunde
Stuttgarte.V.

Aktionsbündnis
gegen Stuttgart 21

Umweltgewerkschaft

BÜRGER*INNENRAT
KLIMA
STUTTGART